

LBT: LKW nicht unter Generalverdacht stellen und Schwarze Schafe konsequent bestrafen

PRESSE- INFORMATION

LBT.München – Mit Pressemeldung vom 15.6.2016 kündigt Bayerns Staatsminister des Innern, für Bau und Verkehr Joachim Herrmann bayernweit verstärkte LKW-Kontrollen an. Hierzu bemerkt LBT-Präsident Hans Wormser: „Der Schwerverkehr auf Deutschlands Straßen ist in den letzten 22 Jahren signifikant sicherer geworden. Die Anzahl der bei Verkehrsunfällen mit LKW-Beteiligung getöteten Menschen ist in diesem Zeitraum um 59,7 Prozent gesunken, gleichzeitig ist die Anzahl der Schwerverletzten bei diesen Unfällen um 45,8 Prozent zurückgegangen, dies bei einem gleichzeitigen Anstieg der Transportleistung um 85,3 Prozent. Jeder schwere Unfall ist und bleibt jedoch einer zu viel, insoweit müssen Schwarze Schafe und notorische Verkehrssünder konsequent sanktioniert werden. Insoweit begrüßen wir es, dass klassische Unfallursachen von der bayerischen Polizei konsequent bekämpft werden“. Doch Wormser warnt auch: „Die tragischen und in ihrer Ursache noch nicht final geklärten schweren LKW-Unfälle in den letzten Wochen dürfen nicht dazu führen, dass der LKW unter Generalverdacht gestellt wird. Der überragende Anteil des mittelständischen deutschen und bayerischen Transportgewerbes hält sich an Gesetz und Ordnung und ist sich seiner Verantwortung gegenüber der Allgemeinheit und seinem Fahrpersonal bewusst. Wenn jedoch das Bundesamt für Güterverkehr wie letzthin bei einer Schwerpunktkontrolle in Ostbayern geschehen feststellt, dass bei 32 Prozent der kontrollierten Fahrzeuge Manipulationen an den Tachographen vorgenommen wurden, kommen wir in den Bereich der organisierten Kriminalität. Hier gilt es, den Hebel anzusetzen und kriminellen Machenschaften ein konsequentes, strafrechtlich sanktioniertes Ende zu setzen“. An die Nutzfahrzeugindustrie richtet der Verband den eindringlichen Appell, die in den LKW verbauten Fahrerassistenzsysteme, wie z.B. Abstandswarner und Spurhalteassistenten technisch so auszustatten, dass sie durch das Fahrpersonal nicht mehr eigenmächtig außer Betrieb werden können. Im Rahmen des seit vielen Jahren bestehenden Sicherheitspaktes mit dem Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr bietet der LBT Ministerien und Behörden weiterhin seine konstruktive Mitarbeit im Dienste der Verkehrssicherheit auf Bayerns Straßen an.

München, 17.06.2016